



3. KONZERT

**AM SONNTAG, DEN 12. OKTOBER 2025, UM 17.00 UHR im Festsaal
"Hohentwiel" der Kliniken Schmieder in GAILINGEN am Hochrhein,
Auf dem Berg 1**

PROGRAMM

Klavier-Duo Gülru Ensari und Herbert Schuch

Franz Schubert (1797-1828) Fantasie f-Moll D 940 (1828)

PAUSE

Johannes Brahms (1833-1897) Variationen über ein Thema von Schumann op. 23 (1861)

Oguzhan Balci (1977) **Sarmal (Spirale)**

Maurice Ravel **Bolero** **(1928)**
(1875-1937) (Bearbeitung für Klavier zu vier Händen)

Die Geschichte unseres Klavierduos beginnt ungewöhnlich: Anders als die vielen Geschwisterduos haben wir erst parallel zu unseren Solo-Karrieren das riesige Repertoire für zwei Pianisten entdeckt. Spielerisch und ohne äußere Anleitung erarbeiteten wir uns staunend die Literatur – unsere „Feuertaufe“ folgte 2014 beim Antalya Festival mit Strawinskys *Le sacre du printemps* sowie einer eigenen Walzer-Suite nach Brahms und Hindemith. Kein Geringerer als Alfred Brendel meinte danach mit seinem un Nachahmlichen Humor: „Sie spielen wie Geschwister, und ich meine das nicht in einer negativen Art.“

Seither führten uns Konzerte u. a. zum Kissinger Sommer, zum Klavier-Festival Ruhr und ins Konzerthaus Berlin, sowie zu Orchestern wie dem WDR Sinfonieorchester, den Bamberger Symphonikern und dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg.

Auch auf CD haben wir unsere unterschiedlichen Wurzeln immer wieder in Beziehung gesetzt: "Go East!" verbindet Melodien und Rhythmen eines weit gefassten Ostens; „Dialogues“ kreist – mit Zimmermanns ikonischen Monologen im Zentrum – um Herkunft und lebendige Tradition; "In Search Of" blickt auf musikalische Kindheitserinnerungen in Rumänien und der Türkei. Seit 2023 sind wir als Duo Exklusivkünstler bei naïve; 2024 erschien dort unser Debüt „Eternity“, vorgestellt u. a. in der Philharmonie Köln, beim Heidelberger Frühling, in der Elbphilharmonie Hamburg. Unsere YouTube-Reihen off the record und literally music eröffnen zudem einen unmittelbaren, persönlichen Zugang zu unserer Arbeit.

Unterschiedliches miteinander zu verbinden – deutsch-türkisch mit iranischen, arabischen, rumänischen Wurzeln – ist für uns nicht nur Biografie, sondern künstlerisches Programm.

EINZELKARTEN EURO 50.—an der ABENDKASSE, Schüler FREI



Wir freuen uns, Ihnen in diesem Konzert besondere selten zu hörende Kostbarkeiten präsentieren zu können!

ZU DEN WERKEN

Franz Schubert: Fantasie f-Moll D 940 **(1928)**

Schuberts Fantasie für Klavier zu vier Händen ist ein Schlüsselwerk der romantischen Klavierliteratur: ein leidenschaftlicher, tief bewegender Dialog zwischen zwei Spielern, der Sehnsucht, Dramatik und zarte Intimität vereint.

Kaum ein Werk bringt das intime Musizieren zu zweit so eindrücklich auf den Punkt.

Ludwig van Beethoven: Grosse Fuge op. 134 **(1827)**

(Bearbeitung für Klavier zu vier Händen)

Ursprünglich als finales Streichquartett gedacht, gehört die Grosse Fuge zu Beethovens radikalsten Schöpfungen. Ihre schroffe Kraft, komplexe Polyphonie und kompromisslose Modernität. Beethoven selbst schuf die vierhändige Klavierfassung, die die Strukturen in schneidender Klarheit offenlegt.

Johannes Brahms: Variationen über ein Thema

von Schumann op. 23 **(1861)**

Mit diesen Variationen erweist Brahms seinem verehrten Freund Robert Schumann eine persönliche Hommage. Spielerisch, zart melancholisch und zugleich voller Fantasie entfalten sich die Miniaturen über Schumanns letztes Thema, das ihm von den Engeln gebracht worden sei.

Oguzhan Balci „Sarmal „(Spirale)

Das vom türkischen Komponisten für das Duo geschriebene Werk reflektiert den Kreislauf der Zeit während der Corona-Pandemie. Es erzählt von der Unsicherheit, als das Leben scheinbar stillstand und niemand wusste, wie es weitergehen würde. Nach Phasen voller lebendiger, aufbrechender Energie führt die Musik in eine lange, meditative Passage – und zeichnet so den Weg zurück in eine Art „Anfangszustand“.

Maurice Ravel: Boléro **(1928)**

(Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen)

Kaum ein Werk ist ikonischer als Ravels Boléro – ein einziger, sich unaufhaltsam steigender Tanz, getragen von einer obsessiven Rhythmusfigur. In der Fassung für Klavier zu vier Händen entfaltet sich das Werk in purer, kristalliner Form: zwei Spieler erwecken das Riesenorchester allein auf den Tasten zum Leben.

Im Konzertsaal stellen wir Bilder von Monika Dold, 79798 Jestetten aus.

**Für die Fördermitglieder gilt der JAHRESAUWEIS 2025 als Eintrittskarte.
EINZELKARTEN EURO 50.—an der ABENDKASSE, Schüler FREI**

Siehe auch: www.kammermusik-am-hochrhein.de